

Milo und die Münzen.

Ein Beitrag zur Diskussion um Milos Trierer Episkopat

VON

PATRICK BRETERNITZ

Am 4. November 751 beantwortete Papst Zacharias Bonifatius in einem langen Brief eine ganze Reihe von Fragen¹. Das Schreiben mit den Fragen, die der päpstliche Legat für Germanien zuvor nach Rom gesandt hatte, ist verloren². Nicht bei allen im Antwortschreiben angesprochenen Punkten gelingt es, allein aus der Antwort die Frage und das dahinterstehende Anliegen des Angelsachsen zu rekonstruieren. Dies gilt insbesondere für die Milo betreffende Frage, auf die der römische Oberhirte folgendermaßen antwortet:

Was aber Milo und seinesgleichen anbetrifft, die den Kirchen sehr viel schaden, so predige nach dem Wort des Apostels, ob gelegen oder ungelegen, sie sollen von einem so ruchlosen Treiben ablassen. Wenn sie Deinen Warnungen Folge leisten, so werden sie ihre Seelen retten, andernfalls werden sie selbst zugrunde gehen, in ihre Sünden verstrickt, Du aber, der recht predig[s]t, wirst Deinen Lohn nicht verlieren³.

Milos kirchenschädigendes Verhalten muss, folgt man den Worten des Papstes, typisch für eine ganze Gruppe von Personen im Frankenreich gewesen sein. Dass Milo als einziger namentlich erwähnt wird, deutet darauf hin, dass er sich in dieser Gruppe durch besondere Schändlichkeit ausgezeichnet haben muss. Vermutlich wurde er bereits im verlorenen Schreiben des Bonifatius als einziger mit Namen genannt. Umso bedauerlicher ist, dass der Brief nur so wenige Informationen über ihn preisgibt. Weder wird ausgeführt, wer Milo

1) JE 2291, hg. von Michael TANGL (MGH Epp. Sel. 1, 1916) ep. 87, S. 194–201.

2) Vgl. Michael TANGL, Studien zur Neuausgabe der Bonifatius-Briefe (II. Teil), in: NA 41 (1919) S. 23–101, hier S. 56 Deperditum 28.

3) JE 2291, hg. von TANGL (wie Anm. 1) ep. 87, S. 198, Z. 24–29: *De Milone autem et eiusmodi similibus, qui ecclesiis Dei plurimum nocent, ut a tali nefario opere recedant, iuxta apostoli vocem oportune inportunae predica. Si adqueieverint ammonitionibus tuis, salvabunt animas suas; sin vero, ipsi peribunt obvoluti in peccatis suis, tu autem, qui recte predicas, non perdes mercedem tuam.* Übersetzung von Reinhold RAU, Briefe des Bonifatius (Freiherr-vom-Stein-Gedächtnisausgabe 4b, ³2011) S. 299, Z. 8–13.